



Onlineausgabe

Wohin mit den Gartenabfällen?

Im Herbst fallen wieder verstärkt Gartenabfälle (z.B. Laub, Reisig, Sträucher- und Baumschnitt) an.

Gemeindebürger, die nicht wissen, wohin mit ihren Ernte- und Gartenabfällen, können deshalb in den Monaten Oktober und November 1992, jeweils am ersten und dritten Samstag, von 9.00 Uhr bis 11.00 Uhr, in der Bauschuttdeponie in Griesmühle kostenlos ihre Gartenabfälle abgeben.

(Anmerkung: Am Samstag, den 3. Oktober 1992, ist die Bauschuttdeponie wegen des Feiertages "Tag der Deutschen Einheit" nicht geöffnet).

An den verbleibenden drei Samstagen (17.10.1992, 07.11.1992 und 21.11.1992) wird von der Gemeinde in der Bauschuttdeponie der Unimog bereitgestellt; dort können die Gartenabfälle während der genannten Öffnungszeiten aufgeladen werden. Die Gemeindearbeiter bringen die Abfälle anschließend in die Kompostieranlage nach Julbach.

Im übrigen ist für die Gemeinde Zeilarn in absehbarer Zeit keine eigene Kompostieranlage vorgesehen. Die Aufstellung eines Containers für Grüngut im Gemeindebereich wurde von der Verbandsversammlung des Abfallwirtschaftsverbandes Isar-Inn ebenfalls abgelehnt.

Da in der neuen Bauschuttdeponie in Gumpersdorf keine Gartenabfälle gelagert werden dürfen und auch im übrigen Gemeindegebiet gegenwärtig keine Ablagerungsmöglichkeit besteht, wird den Gemeindebürgern empfohlen, anfallendes Grüngut - soweit nicht im eigenen Garten kompostierbar - unmittelbar in die benachbarte Kompostieranlage Julbach, Standort Ortsteil Hart, zu bringen. Die Anlieferung ist kostenlos. Die Kompostieranlage in Julbach ist an jedem ersten und dritten Samstag im Monat, jeweils von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr, geöffnet.

Die Gartenabfälle können gegebenenfalls auch Landwirten - natürlich nur nach entsprechender vorheriger Vereinbarung und mit Einverständnis der Betroffenen - überlassen werden, die diese über ihre Düngerstätten verwerten können.

Nicht zuletzt darf auf die vorrangige Verwertung von Grüngut durch Kompostierung hingewiesen werden. Hochwertige Grüngutkomposte finden Verwendung als Bodenverbesserungsmittel und insbesondere als Torfersatz.

Dabei steht natürlich die Eigenkompostierung an erster Stelle. Die Kompostierung im eigenen Garten ist ein wichtiger Bestandteil in der Lebensvorsorge: ein gesunder, lebendiger und harmonisch mit Nährstoffen versorgter Boden ist eine Grundlage für ein gutes Gedeihen der Pflanzen sowie für die Erzeugung von biologisch wertvollem, mit viel Inhaltsstoffen ausgestatteten Obst und Gemüse.

Wer Näheres über die Kompostierung von pflanzlichen Rückständen wissen möchte, kann beim Bayer. Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen, Rosenkavalierplatz 2, 8000 München 81, kostenlos die Broschüre "Vom Grüngut zum Kompost" beziehen - ein Leitfadens, der ausführlich zu

Fragen der Kompostierung, insbesondere zu den einzelnen Kompostierverfahren, Stellung nimmt.

Auch der Abfallwirtschaftsverband Isar-Inn erteilt Auskunft zu Fragen der Kompostierung. Ansprechpartnerin ist Diplombiologin Frau Weig (Tel. 08721/3628).

Straße Holzleiten

Nachdem die Anlieger von Holzleiten mit der Grundabtretung für die neue Straße einverstanden waren, konnte beim Notar die Beurkundung erfolgen. Am 30.04.92 erfolgte die Ausschreibung der Baumaßnahme im Bayer. Staatsanzeiger. In der Submission am 25.05.92 erhielt die Fa. Streicher als billigster Bieter mit einer Angebotssumme von ca. 274.000,-DM den Zuschlag. Der Gemeinderat hat die Arbeiten in der Sitzung am 03.06.92 vergeben. Die ausführende Firma veranschlagte die Bauzeit mit ca. 30 Arbeitstagen. Die Länge der neuen Straße beträgt 1.4 km, sie wird mit einer Breite von 3,50 m geteert; der Kiesunterbau wird in einer Stärke von 60 cm erstellt. Entlang der Straße sind entsprechende Ausweibuchten vorgesehen. Das Oberflächenwasser wird so weit wie möglich von der Straße über eine Vorrohrung über die Grundstücke in den Vorfluter abgeleitet; hierzu war eine wasserrechtliche Genehmigung erforderlich. Für die schadlose Regenwasserableitung der Gebäude ist jeder Besitzer selbst zuständig, eine Ableitung auf öffentliche Straßen ist nicht zulässig. Gemeinsam mit den Anliegern wurden noch die Grundstücksauffahrten festgelegt.

Auf Grund der guten Witterung gehen die Bauarbeiten zügig voran, so dass bereits mit den Asphaltierungsarbeiten begonnen werden konnte.

Verwaltungsangestellte Maria Bergmann in den Ruhestand verabschiedet

Im Rahmen einer Feier wurde die Verwaltungsangestellte Maria Bergmann in den Ruhestand verabschiedet. Bürgermeister Peter Stallbauer, Altbürgermeister Josef Stegmüller - mit dem Frau Bergmann 20 Jahre zusammengearbeitet hat - sowie Alfred Schlagmann als Ältester des Gemeinderates würdigten in ihren Dankansprachen den Fleiß, die Zuverlässigkeit und die Gewissenhaftigkeit, mit der Frau Bergmann ihren langjährigen Dienst für die Gemeinde verrichtet hat.

Maria Bergmann war 43 Jahre lang für die Gemeinde tätig. 1949 trat sie in die Dienste der damaligen Gemeinde Schildthurn ein, wo sie bei ihrem Vater Markus Bergmann, dem langjährigen Bürgermeister der früheren Gemeinde Schildthurn, ihre Grundausbildung erhielt. Nach dem Tode ihres Vaters stand Frau Bergmann tatkräftig dem neu gewählten Bürgermeister von Schildthurn, Josef Stegmüller, zur Seite.

Ab dem Jahr 1971, als sich die früheren Gemeinden Gumpersdorf, Obertürken und Schildthurn im Zuge der Gebietsreform zur Gemeinde Zeilarn zusammengeschlossen hatten, war Frau Bergmann in der Gemeindeverwaltung in Gumpersdorf beschäftigt.

Sie war für die Gemeinde als Standesbeamtin sowie im Einwohnermeldeamt tätig; ferner wirkte sie an zahlreichen Gemeinderatssitzungen mit.

Ihre Tätigkeit für die Gemeinde Zeilarn wurde in den Jahren 1978 bis 1980 durch die Abordnung zur Verwaltungsgemeinschaft nach Tann unterbrochen. Nachdem die Gemeinde Zeilarn ihre Selbständigkeit zurückerlangt hatte, konnte Frau Bergmann wieder ihre Referate in der Gemeinde Zeilarn aufnehmen.

Mit dem neuen Bürgermeister Peter Stallbauer arbeitete Frau Bergmann die vergangenen zwei Jahre, bis sie jetzt in den wohlverdienten Ruhestand gehen konnte.

Nicht zuletzt auch im Namen aller Gemeindebürger wollen wir Frau Bergmann auf diesem Wege nochmals einen geruhsamen, zufriedenen und von Gesundheit begleiteten Ruhestand wünschen.

Ab-Hof Vermarktung, neuer Anlauf!

Mit diesem Artikel dachten wir, könnte eine Marktlücke bzw. eine weitere Einnahmequelle für einzelne Landwirte ermöglicht werden. Entweder wurde dieser Bericht nicht von den Landwirten gelesen, die einen teilweisen Verkauf ab Hof bereits betreiben, oder aber es besteht wirklich kein Interesse. Trotzdem wollen wir nochmals auf diese Möglichkeit hinweisen. Wir wissen, daß verschiedene Bewohner der Ortschaften und Siedlungen gerne z. B. Geflügel, Honig, Feld- und Gartenfrüchte direkt vom Landwirt kaufen würden, wenn die abgebenden Landwirte bekannt wären.

Alle interessierten Landwirte und Imker die auf diese Art eigene Erzeugnisse verkaufen wollen, sollten dies in der Gemeinde oder den "Redakteuren" des Gemeindeboten sagen.

Regenwassernutzung im Haushalt

Immer mehr setzt sich der Gedanke durch, daß das Grundwasser nicht als Brauchwasser ver-(sch)wendet werden soll. Es ist nämlich nicht einzusehen, warum man für die Toilettenspülung, für die Gartenbewässerung oder zum Autowaschen kostbares Grundwasser verbrauchen soll. Der verantwortungsbewusste Umgang mit dem Naturgut Wasser wird seit längerem von den staatlichen und kommunalen Stellen mit Nachdruck verfolgt. Der Bayerische Gemeindetag hat zwei Arbeitsgruppen gebildet, die die Einsatzmöglichkeiten von Regenwasser in fachlicher und rechtlicher Hinsicht zu prüfen hatten. Diese kamen zu folgenden Schlüssen:

- Die Nutzung von Regenwasser außerhalb des Haus- und Wohnbereiches für Garten- und sonstigen Nichttrinkwasserbedarf wird begrüßt.
- Die Regenwassernutzung innerhalb des Wohnbereiches ist wegen der hygienischen Risiken auf die WC-Spülung zu beschränken.
- Aus hygienischer Sicht bestehen für das Wäschewaschen mit Regenwasser erhebliche Bedenken.
- In Gemeinschaftseinrichtungen für Kinder, in Krankenhäusern und Alten- und Pflegeheimen sind Regenwassernutzungsanlagen grundsätzlich abzulehnen.
- Die Trennung der Regenwassernutzungsanlagen von der Trinkwasserinstallation ist streng zu kontrollieren.
- Auf eine deutliche Kennzeichnung und farbliche Unterscheidung der Brauchwasserleitungen ist zu achten.
- Der Einbau von Regenwassernutzungsanlagen soll neben dem Wasserversorgungsunternehmen auch dem Gesundheitsamt gemeldet werden.

Es bleibt zu hoffen, daß die staatlich vorgegebenen Regularien die positive Idee der Regenwassernutzung nicht im Keime ersticken.

Ausbau des Dachbodens

Im letzten "Gemeindeboten" wurde über die Forderung der Regierung berichtet, im Kindergarten Zeilarn wieder einen Mehrzweckraum sowie einen Intensivraum zu schaffen. Zwischenzeitlich hat der Gemeinderat den Kindergarten besichtigt und einen Ausbau des Dachgeschosses für die günstigste Lösung erachtet. Architekt Manfred Gramer wurde mit der Ausarbeitung einer Kostenaufstellung beauftragt, damit die Zuschussfähigkeit geprüft werden kann.

Neben einem Mehrzweckraum mit ca. 40 qm soll ein Intensivraum mit ca. 20 qm und eine Toilette im Dachgeschoß eingebaut werden. Die Anzahl der Toiletten im Erdgeschoß muß verdoppelt werden, was aber im bestehenden Raum durchaus machbar ist. Wir werden die Entwicklung in dieser Sache in den nächsten Ausgaben des "Gemeindeboten" verfolgen.

Schulbeginn in Zeilarn

28 ABC- Schützen rückten ein

Mit einem Anfangsgottesdienst in der Pfarrkirche begann das neue Schuljahr an der Volksschule Zeilarn.

28 ABC-Schützen, - 13 Buben und 15 Mädchen - rückten, ausgerüstet mit Schulranzen und der obligatorischen Schultüte in die erste Klasse ein. Dort wurden sie samt Eltern von Oberlehrerin Rita Wehrle empfangen. 27 Schülerinnen - 14 Buben und 13 Mädchen - der zweiten Klasse werden von Lehrerin Bernadette Prähofer unterrichtet. Neu an der Schule ist Lehrerin Elisabeth Luibl, sie nahm die 12 Buben und 14 Mädchen also 26, in der dritten Klasse in Empfang. Diese drei Klassen werden in der "Alten Schule" unterrichtet. Die vierte Klasse wird von Lehrerin Annette Aigner unterrichtet, sie wird unterstützt von der Lehramtsanwärterin Christiane Kroll; in dieser Klasse sind 16 Buben und 10 Mädchen. Die 5. Jahrgangsstufe hat Lehrer Josef Röhl-Fischer übernommen, er unterrichtet 11 Mädchen und 11 Buben. 21 Schülerinnen und Schüler, 12 Buben und neun Mädchen, sind in der sechsten Klasse, die Lehrer Gernot Nemmer führt. In der 7. Jahrgangsstufe ist Oberlehrer Walter Klimt tätig bei 12 Buben und 8 Mädchen. Lehrer Hans- Peter Luibl hat neun Mädchen und neun Buben in der 8. Klasse übernommen. Mit 13 Schülerinnen und Schülern - 5 Buben und 8 Mädchen hat sich Konrektor Hubert Gschwendtner in der 9. Jahrgangsstufe zu befassen. Ohne Klassenführung ist Rektorin Elisabeth Fendt. Sie unterrichtet in verschiedenen Klassen Englisch, Religion, Sport und Kunsterziehung. Für den weiteren Religionsunterricht, neben verschiedenen Klasslehrern ist auch Pfarrer Anton Stillrich zuständig. Textilarbeit und Hauswirtschaft erteilen Fachlehrerin Theresia Plechinger und Fachlehreranwärterin Cornelia Bachmeier. Technisches Zeichnen und Werken gibt Fachlehrer Willi Berger.

An der Zeilarner Schule werden 104 Buben und 97 Mädchen, also insgesamt 201 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Diese kommen aus den Schulverbandsgemeinden Zeilarn: 150, Erlbach: 23, Markt: 16; Wurmannsquick: 10 und Tann: 2; also wiederum insgesamt 201 Schülerinnen und Schüler. Die Klassen vier bis neun werden im neuen Schulhaus unterrichtet.

Basar im Kindergarten

Am Samstag, den 17.10.92 findet von 8.00 bis 17.00 Uhr der diesjährige Basar im Kindergarten statt. Sachen, die verkauft werden sollen, müssen am Freitag, den 16.10.92 von 18.00 Uhr bis 20.00 Uhr angeliefert werden.

Angenommen werden Umstandsbekleidung, Baby- und Kinderbekleidung bis Größe 176, Spielsachen, Kinderwagen, Wippen, Gehfrei, Laufstall und vieles mehr. Dabei ist es selbstverständlich, daß sich die angelieferten Waren noch in gutem Zustand befinden.

Bitte machen Sie Gebrauch von diesem Angebot, denn 10 % des erzielten Umsatzes kommen direkt dem Kindergarten zugute.

5. Zeilarn Christkindlmarkt

Man kann bereits von Tradition sprechen: Der 5. Zeilarn Christkindlmarkt findet wiederum am Samstag vor dem 1. Adventssonntag d. h. am 28. November 1992 auf dem Dorfplatz statt. Beginn: 14.00 Uhr, Ende ca. 21.00 Uhr. Der diesjährige Markt wird sogar um einige Stände bereichert, ebenso das Angebot. Weil der bisherige Ablauf sich bewährt hat, wird dieser beibehalten. Neben einer großartigen Verlosung, die Lose werden 14 Tage vor dem Markt kostenlos von den Zeilarn Geschäften abgegeben, wird wieder gegen 15.30 Uhr der "hl. Nikolaus" auf der Pferdekutsche anreisen und Päckchen an die Kinder verteilen.

Wir haben es kürzlich bei der Ausstellung des Kath. Frauenbundes in Verbindung mit den Ortsverbänden des Bayerischen Bauernverbandes gesehen, wie vielfältig und naturverbunden die ländliche Kunst ist. Unsere Anregung: Könnte nicht eine einzelne Person oder eine Vereinigung solche Gegenstände auf dem Christkindlmarkt zum Verkauf anbieten. Das wäre auf jeden Fall eine Bereicherung unseres Marktes. Dieser Markt wurde nicht von ungefähr von Hobbykünstlern ins Leben gerufen. Übrigens, man soll das Licht nicht unter den Scheffel stellen! Wir haben noch einige Stände frei. Die Anmeldung soll in der Gemeinde oder bei einem Ausschussmitglied möglichst bald erfolgen.

Hoffen wir wiederum auf ein ideales und der Jahreszeit angemessenes Winterwetter. Auch im Interesse aller Beteiligten bitten wir auf diesem Wege um recht zahlreichen Besuch.

Zeilarn hat eine Sternwarte

In Zeilarn-Oberhaus baute 1978 der Naturwissenschaftler Karlheinz Baumgartl eine kleine Sternwarte. Sie wurde 1985 vom Sturm beschädigt und dieser Tage wieder instand gesetzt. Unter dem Kupfereingedeckten, drehbaren Kuppeldach ist ein Fernrohr installiert, mit dem man Millionen Lichtjahre weit ins Weltall schauen oder den Mond 500-fach vergrößert sehen kann. Es ist ein 28-cm Spiegelteleskop vom Typ Cassegrain. Damit ist die Sternwarte Zeilarn durchaus konkurrenzfähig mit den Volkssternwarten München, Regensburg und Passau.

Betrieben wird die Sternwarte von einem kleinen Kreis der Sternfreunde Pfarrkirchen. Man trifft sich jeden ersten Freitag im Monat (ab 19.00 Uhr) in der Weinstube Nowak in Pfarrkirchen und verabredet sich dann zu aktuellen Himmelsbeobachtungen. Dauergäste (auch Jugendliche) sind willkommen. Kontaktaufnahme und Auskünfte über Heinz Nowak unter Telefon Nr. 08561/5126 (Weinstube) oder 08561/3960 (privat).

Neue Bestimmungen zum Halten von Kampfhunden !

Am 01. August traten wichtige Änderungen des Bayerischen Landesstraf- und Verordnungsgesetzes zum Problem "Kampfhunde" in Kraft.

Die neuen Bestimmungen sehen im einzelnen vor:

Wer einen Kampfhund halten will, braucht die Erlaubnis seiner Gemeinde. Diese Erlaubnis kann vom Nachweis des Bestehens einer besonderen Haftpflichtversicherung abhängig gemacht werden. Wer bereits einen Kampfhund besitzt, muß dies der Gemeinde bis zum 31. Oktober 1992 schriftlich anzeigen.

Kampfhunde sind Hunde, bei denen aufgrund rassespezifischer Merkmale, Zucht oder Ausbildung von einer gesteigerten Aggressivität oder Gefährlichkeit gegenüber Mensch oder Tieren auszugehen ist.

Ausnahmslos als Kampfhunde anzusehen sind:

Pit-Bull, Bandog, American Staffordshire Terrier, Staffordshire Bullterrier und Tosa-Inu.

Es gibt auch Hunderassen, für die die Kampfhunde-Eigenschaft vermutet wird, solange der Hundehalter der Gemeinde für seinen Hund nicht das Gegenteil beweisen kann (z.B. durch Vorlage eines Sachverständigengutachtens).

Das sind:

Bullmastiff, Bullterrier, Dog Argentino, Dogue de Bordeaux, Fila Brasileira, Mastiff, Mastin Espanol, Mastino Napoletano, Rhodesian Ridgeback.

Dies gilt auch für Kreuzungen dieser Rassen untereinander oder mit anderen Hunden.

Unabhängig hiervon kann sich die Eigenschaft eines Hundes als Kampfhund im Einzelfall aus seiner Ausbildung mit dem Ziel einer gesteigerten Aggressivität oder Gefährlichkeit ergeben.

Zucht und Kreuzung von Kampfhunden sind verboten.

Wer Hunde mit dem Ziel einer gesteigerten Aggressivität und Gefährlichkeit gegenüber Mensch oder Tieren ausbildet, braucht eine Erlaubnis des Landratsamtes. Es dürfen nur solche Hunde ausgebildet werden, die nicht schon von vornherein als Kampfhunde anzusehen sind.

Am 01. August trat darüber hinaus eine Ermächtigung für die Gemeinden in Kraft, die es den Gemeinden ermöglicht, für große Hunde (Schulterhöhe mindestens 50 cm) und Kampfhunden auf öffentlichen Straßen einen Leinen- und Maulkorbzwang vorzuschreiben. Diese Regelung bedeutet also nicht, daß ab 01. August generell ein Leinenzwang für solche Hunde gilt. Tatsächlich sollen die Gemeinden sorgfältig und nach ihren speziellen örtlichen Verhältnissen prüfen, ob sie in Teilbereichen zum Schutz der Bevölkerung das freie Umherlaufen von solchen Hunden beschränken wollen.

Die Gemeinden werden deshalb gebeten, die einzelnen Eigentümer einschlägiger Hunde über die Übergangsregelung des Art. 37 Abs. 4 S. 1 LStVG zu informieren und die Zulässigkeit der weitem Hundehaltung gem. Art. 37 Abs. 4 S. 2 zu überprüfen.

Weiter bittet das Landratsamt, allgemein auf das Zuchtverbot für Kampfhunde und auf das Ausbildungsverbot für Kampfhunde i.S. der Verordnung über Hunde mit gesteigerter Aggressivität und Gefährlichkeit vom 10.07.92 (GVBl Nr. 14/1992 S. 268) hinzuweisen und dort bekannte Züchter von Kampfhunden hierher mitzuteilen.

Informationsabend mit unserem Heimatabgeordneten

Dr. Herbert Kempfler bat kürzlich um einen Termin, um mit Vertretern der Gemeinde über anstehende Probleme sprechen zu können. Weil es genügend Punkte gibt, wurde diesem Wunsche gerne entsprochen. So wurden z. B. angesprochen: Fäkalschlammentsorgung, Kompostierung und Abfallbeseitigung, Gesundheitsreform. Alle offenen Fragen wurden vom Abgeordneten notiert und eine schriftliche Stellungnahme zugesagt. Allen Teilnehmern hat es gut getan, den teilweise angestauten Frust, sprich unverdaute Probleme loszuwerden. Auch wurde wohlwollend zur Kenntnis genommen, daß es Abgeordnete gibt, die nicht nur vor einer anstehenden Wahl aufs Land kommen, sondern auch während der Wahlzeit. Wir sind sicher, daß einzelne Ergebnisse der angesprochenen Themen bereits in der nächsten Ausgabe des Gemeindeboten behandelt werden können.

Kindergarten Zeilarn

Anmeldungen - Personal

Im Kindergartenjahr 1992/93 werden 60 Kinder den Kindergarten in Zeilarn besuchen. Diese teilen sich auf eine Vormittags-, eine Nachmittags- und eine "Überzogene" Gruppe auf.

Die Elternbeiträge wurden auf 60,00 DM (Halbtagsgruppe) bzw. 77,00 DM (Überzogene Gruppe) festgelegt. Als Spiel- und Teegeld werden weiterhin monatlich 5,00 DM erhoben.

Die Kinder werden von den Erzieherinnen Rosemarie Harböck und Renate Auer sowie den Kinderpflegerinnen Christa Geier (vormittags), Irmgard Deiml (vormittags) und Hannelore Eiben (nachmittags) betreut.

Sylvia Wiendl aus Dambach leistet ihr Vorpraktikum im Rahmen der Ausbildung zur Erzieherin ab.

Container für die Abfallbeseitigung befinden sich

in:

Zeilarn, Bauhof

Schule

Gumpersdorf, Rathaus

Viehwaage

Obertürken, Kegelbahn

Dietmannsberger

Babing, Hölzl

Oberndorf, Raiffeisenlagerhaus

für:

Papier

Flaschen/Gläser

Papier

Kleinbatterien

Kleinbatterien

Kühlschränke/Truhen

Papier

Flaschen/Gläser

Flaschen/Gläser

Alteisen

Alteisen

Weichfolien/Säcke

Benützen Sie diese Einrichtungen: Das ist angewandter Naturschutz!

Umweltfahrplan - Fortsetzung

-Beleuchtung-

Die Beleuchtung schluckt ca. 1 % des jährlichen Energieverbrauchs. Sie schafft Behaglichkeit und bei richtiger Installation und Handhabung ein gesundes Raumklima. Doch auch hier ist Energiesparen ohne Komfortverlust möglich durch - richtige Auswahl, Installation und Benutzung.

Wählen Sie für sich die richtige Beleuchtung!

Auswahlkriterien:

- Glühlampen: billig, relativ kurzlebig, daraus folgt hoher Materialverbrauch, insbesondere des knappen Wolframs (Glühfaden), geringe Lichtausbeute bei hohem Energieverbrauch.

- Energiesparlampen: teuer, langlebig und gute Lichtausbeute bei richtiger Verwendung, d. h. lange Brennzeiten mit geringem Ein- und Ausschalten, Sondermüll durch Quecksilberanteil.

- Halogen-Niederspannungsbeleuchtung: nicht gerade billig, gute Lichtausbeute, energiesparend trotz Wärmeverluste durch Trafo (verbessert, wenn Trafo für mehrere Lampen benutzt wird), z. T. mechanisch und elektrisch unsicher.

- Neonbeleuchtung: billig durch Langlebigkeit, gute Lichtausbeute, geringer Stromverbrauch, sollte mit anderer Beleuchtung gemischt werden, Sondermüll durch Quecksilber- und PCB-Anteil. Alte schadhafte Kondensatoren können auch im Haushalt gefährlich werden.

Wichtig: Die Entsorgung nur von Fachfirmen mit abfallrechtlicher Genehmigung vornehmen lassen. Erkundigen Sie sich bei Ihrer kommunalen Umweltberatung oder bei Ihrem Fachgeschäft. Ab '82 produzierte Neonleuchten enthalten kein PCB mehr!

Installation / Benutzung:

nur nach Vorschrift, Gesamtbeleuchtung aus mehreren Quellen in Abhängigkeit vom Helligkeitsbedürfnis, überflüssige Beleuchtung in unbenutzten Räumen ausschalten.

Plastik stinkt!

Immer noch wird festgestellt, daß Gemeindeglieder die verschiedensten Abfälle einfach verbrennen. Vielleicht wurde von diesen nicht bemerkt, daß Papier, Pappe und Altkleider ständig in die dazu bereitgestellten Containern abgegeben werden können. Bestimmte Plastikverpackungen wie z. B. Joghurtbecher und dgl. werden an jedem 1. Samstag im Monat im Bauhof abgenommen. Zu beachten ist, daß nur saubere und wenn möglich von Papier befreite Plastikartikel abgegeben werden können.

Das übrige Plastikmaterial kann entweder über Sperrmüll, Hausmüll oder auch Foliensammlung entsorgt werden.

Verbrennen von Abfällen ist nicht nötig! Es ist sogar verboten! Dabei ist es egal, ob dies im Ofen, auf dem Feldweg oder im Fahrsilo geschieht! Oder sind wir schon so bequem, daß wir dieses Material nicht mehr mit dem Auto zu den Annahmestellen bringen können? Außer dem Straftatbestand gefährdet man sich dabei selbst und andere. Dabei entstehen doch hochgiftige Gase wie Dioxin, das bekannte Seveso-Gift.

Wir appellieren an die Vernunft unserer Bürger. Schließlich bezahlen wir mit den Müllgebühren für das Aufstellen der Container, warum dann nicht nutzen?

Gumpersdorfer Feuerwehranwärter erwarben Jugendleistungsabzeichen

Seit kurzem besteht bei der FFW Gumpersdorf eine Jugendfeuerwehrgruppe. Acht Jungfeuerwehrmänner traten heuer der Wehr bei. Diese legten nun erstmals das Jugendleistungsabzeichen ab.

Unter Anleitung der beiden Jugendleiter, 2. Kommandant Franz Garhammer und 2. Vorstand Franz Venus hatten sie intensiv geübt. So konnten sie sich nun der Prüfung für das Feuerwehr-Jugendleistungsabzeichen stellen. Als Schiedsrichter fungierten der Kreisfeuerwehrjugendleiter Johann Prex, Kreisbrandmeister Leonhard Huber aus Dietfurt und der hier zuständige Kreisbrandmeister Georg Stöckl. Unter deren strengen Augen und gegen die Stoppuhr musste im praktischen Teil ein Parcours mit zehn Stationen absolviert werden. So war unter anderem der Mastwurf am Saugrohr anzulegen, der Rettungsknoten musste am Partner vorgeführt, ein Zielwurf mit einem C-Schlauch und Leine, das Kuppeln von C-Schläuchen gezeigt und eine 90 Meter lange Schlachtleitung gelegt werden. Besonders gefordert waren die Prüflinge beim Brandangriff mit der Kübelspritze und beim Erkennen verschiedener Pfeiftöne. Im theoretischen Teil mussten die Anwärter auf vier Testbögen je zehn Fragen in insgesamt fünf Minuten beantworten.

Zur Abzeichenverleihung im Gasthaus "Zur Linde" begrüßte Kommandant Johann Stallbauer, den Bürgermeister Peter Stallbauer und die Schiedsrichter. Kreisjugendwart Johann Prex lobte die überdurchschnittlichen Leistungen und die hervorragenden Ergebnisse. Kreisbrandmeister Georg Stöckl appellierte an die jungen Wehrmänner, immer größte Vorsicht bei den Einsätzen walten zu lassen, denn der Feuerwehrdienst berge große Gefahren in sich. Bis zum 18. Lebensjahr dürfe der Feuerwehranwärter nur außerhalb des Gefahrenbereiches eingesetzt werden. "Als Träger der Feuerwehr ist die Gemeinde froh, wenn sich die Jugend für diesen überaus guten Zweck im Feuerwehrdienst zusammenfindet", freute sich Bürgermeister Peter Stallbauer. Die Feuerwehr ist auf den Nachwuchs unbedingt angewiesen und man begrüße die guten Leistungen der Anwärter. So habe man bei der Gumpersdorfer Feuerwehr keine Sorgen hinsichtlich des Nachwuchses zu erwarten. Kommandant Johann Stallbauer dankte für den Einsatzwillen der Jungen, für die geopferte Freizeit und forderte auf, weiterhin an den Übungen teilzunehmen.

Kreisjugendleiter Prex, Kreisbrandmeister Georg Stöckl und Bürgermeister Peter Stallbauer hefteten dann zum Abschluss der Leistungsprüfung das Jugendleistungsabzeichen an die Uniform der Feuerwehranwärter. Es waren dies: Martin Eglseher, Thomas Grabmeier, Peter Hautz, Alexander Kriegl, Günter Meier, Thomas Neumaier, Markus Übel und Kurt Rothardt.

Als Anerkennung für die Leistungsprüfung spendierte Bürgermeister Peter Stallbauer abschließend für jeden eine Brotzeit.

Standesamtliche Nachrichten

Veranstaltungskalender vom 1. Okt.
1992 - 30. Nov. 1992

Geburten:

Holböck Christoph aus Gumpersdorf
Prinz Patrick aus Wiesmühle
Böcklbauer Andrea aus Mannersdorf
Donaubauer Stefanie aus Kagerwies
Lippl Theresa aus Zeilarn

Verehelicht haben sich:

Gerold Braml aus Babing
Anita Sigl aus Babing

Rudolf Zwickopf aus Zeilarn
Monika Maria Moche aus Markt am Inn

Johann Windorfer aus Zeilarn
Hedwig Maria Busler aus Zeilarn

Jubilare:

70 Jahre wurden:

Gebhard Anna aus Gumpersdorf
Painke Christa aus Schallhub

75 Jahre wurde:

Sextl Mathilde aus Zeilarn

80 Jahre wurden:

Wehner Rudi aus Gumpersdorf
Edhofer Cäcilia aus Schatzlöd
Stallhofer Therese aus Kochsöd
Zwickopf Ludwig aus Zeilarn

Goldene Hochzeit:

Lohr Johann und Katharina aus Großstraß

Verstorben sind:

Franziska Pfeiffer aus Holzleiten im Alter von 92 Jahren
Maria Maschberger aus Gumpersdorf im Alter von 57 Jahren
Franz Eichinger aus Aiching im Alter von 85 Jahren

Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung

In der Gemeindekanzlei in Gumpersdorf bestehen seit 1. September 1992 folgende neue Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag: 8.00 bis 12.00 Uhr
13.00 bis 16.00 Uhr
Mittwoch: 8.00 bis 12.00 Uhr
(nachmittags geschlossen!)
Donnerstag: 8.00 bis 12.00 Uhr
13.00 bis 18.00 Uhr
Freitag: 8.00 bis 12.00 Uhr

Monat Oktober 1992

10.10. Generalversammlung des Trachtenvereins Leonberg in Zeilarn
16. - 18.10. Jahresausflug der Sportfreunde Zeilarn
19.10. Kirchweihfeier in Obertürken
24.10. Schützenball in Schildthurn
24. - 25.10 Theater in Zeilarn
30.10. Tennis-Jahreshauptversammlung in Gumpersdorf

Monat November 1992

03.11. Terminbesprechung für Vereinskalendar in Gumpersdorf
07.- 08.11. Theater in Zeilarn
07.11. Reiterball der Pferdefreunde in Tann
08.11. Leonhardiumritt in Schildthurn
11.11. Martinszug des Kindergarten Zeilarn
13.11. Hauptversammlung der Reservisten in Obertürken
14. - 15.11. Theater in Zeilarn
15.11. Volkstrauertag - Vereinsbeteiligung
18.11. Theater in Zeilarn um 14.00 Uhr
20.11. Jahreshauptversammlung des SV Gumpersdorf mit Neuwahlen
20. - 26.11. Vereinsmeisterschaft im Luftgewehrschießen
21.11. Jahreshauptversammlung des Eisclubs Zeilarn in Zeilarn mit Neuwahlen
21.11. Feuerwehrball in Leonberg der FFW Marktberg
22.11. Kirchweih in Leonberg
27.11. Preisverleihung - Gde. Meisterschaft im Schießen
28.11. Herbstversammlung der Feuerwehr Obertürken
28.11. 5. Zeilerner Christkindmarkt
29.11. Märzenbier in Zeilarn

Wichtige Telefonnummern!

Notruf	110
Feuerwehr	112
Rettungsdienst	08571/19222 oder 08721/19222
Gemeindeverwaltung	08572/601-2
Schule Zeilarn	08572/439
Kindergarten Zeilarn	08572/1062

**Nächster "Gemeindebote" Ausgabe
Nr. 16 (Dez./Jan.) erscheint wieder
Anfang Dezember 1992.**